

13. Januar 2005

Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg

Standorte: Hamburg und Kiel

Internet: www.statistik-nord.de

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12

Post: D-20453 Hamburg

Telefon: 040 42831-0

Fax: 040 42831-1700

E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17

Post: Postfach 71 30, D-24171 Kiel

Telefon: 0431 6895-0

Fax: 0431 6895-9498

E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.deAuskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9226 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

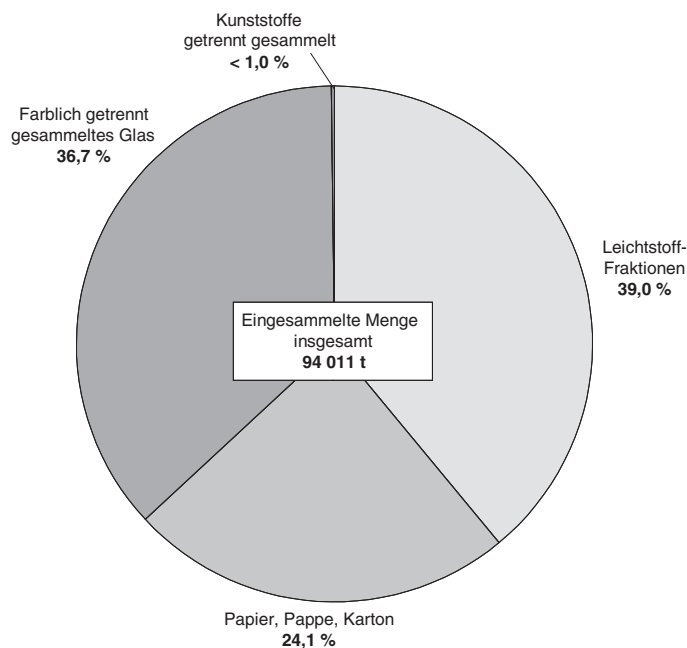
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Einsammlung von Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen in Hamburg 2003

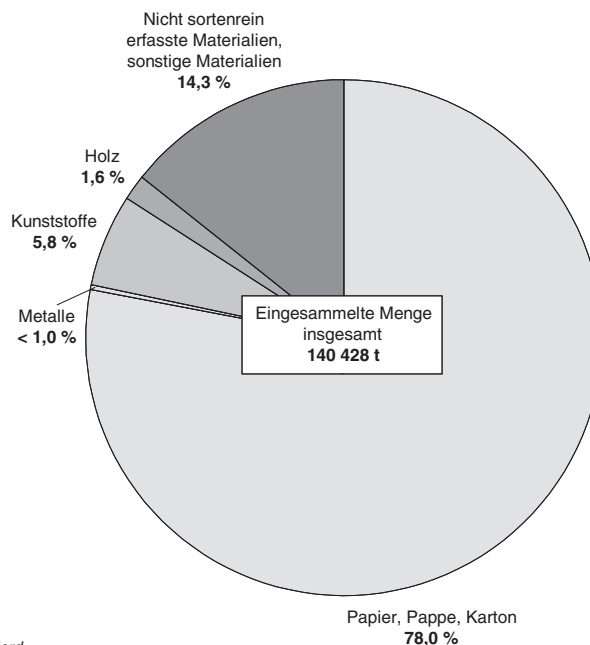
Mit Inkrafttreten der Verpackungsverordnung wurde 1991 verbindlich die Vermeidung und Verwertung von Verpackungsabfällen festgeschrieben. Die seitdem errichteten Rückführungssysteme, z. B. das Duale System, sorgen dafür, dass Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen vom Verbraucher abgeholt und einer Wiederverwertung zugeführt werden. Mit der Erhebung über die Einsammlung von Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen wurden auch für das Jahr 2003 die mit der Einsammlung beauftragten Betriebe und Einrichtungen auf der Grundlage des Umweltstatistikgesetzes (UStatG) über Art und Menge der von ihnen eingesammelten Verpackungen befragt.

In Hamburg sammelten im Jahre 2003 die befragten 8 Betriebe / Einrichtungen rund 86 000 t Verkaufsverpackungen bei privaten Endverbrauchern ein, 9 % weniger als im Jahr zuvor. Von dieser Menge entfielen 37 000 t (2002: 42 000 t) auf die Leichtstoff-Fraktion, das ist ein Gemisch von Verkaufsverpackungen verschiedener Materialien, wie Kunststoff, Aluminium, Weißblech oder Verbundstoffe. Über Depotcontainer wurden außerdem 34 000 t farblich getrenntes Glas eingesammelt. Das Aufkommen an Papier-, Pappe- und Kartonverpackungen betrug rund 23 000 t. Diese Menge wird rechnerisch auf der Grundlage des insgesamt beim privaten Endverbraucher eingesammelten Altpapiers ermittelt, das überwiegend aus Druckerzeugnissen und sonstigen Papieren besteht. Dabei wird ein Anteil der Papierverpackungen am Altpapier von 25 % zugrundegelegt. Die abgeholten Verkaufsverpackungen gaben die Einsammler vollständig an Sortieranlagen weiter. Neben den Verkaufsverpackungen aus Privathaushalten wurden auch 140 000 t Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen, die bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern anfielen, eingesammelt. Nach Auskunft der befragten 18 Betriebe / Einrichtungen, die in Hamburg mit der Einsammlung beauftragt waren, überwogen mit 110 000 t die Verpackungsmaterialien aus Papier, Pappe und Karton. Daneben fielen 2 000 t Holzverpackungen und Kunststoffe mit 8 000 t ins Gewicht. Rund 20 000 t der eingesammelten Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen setzten sich aus nicht sortenrein erfassten Materialien zusammen.

**Zusammensetzung der bei privaten
Endverbrauchern eingesammelten
Verkaufsverpackungen 2003**



**Zusammensetzung der bei gewerblichen und
industriellen Endverbrauchern eingesammelten
Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2003**



Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die Einsammlung von Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen beruht auf dem Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322). Erhoben werden die Angaben zu § 5 Abs. 5 Nr. 1 UStatG.

Begriffserklärungen

Verkaufsverpackungen

sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen). Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Beutel, Blister, Dosen, Eimer, Fässer, Flaschen, Kanister, Kartonagen, Schachteln, Säcke, Schalen, Tragetaschen, Einweggeschirr oder Einwegbestecke.

Transportverpackungen

sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber anfallen. Beispiele für Transportverpackungen sind Fässer, Kanister, Kisten, Säcke einschließlich Paletten, Kartonagen, geschäumte Schalen, Schrumpffolien und ähnliche Umhüllungen, die Bestandteile von Transportverpackungen sind.

Umverpackungen

sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim Vertreiber anfallen. Zu den Umverpackungen zählen u. a. Blister, Folien, Kartonagen oder ähnliche Umhüllungen um z. B. Flaschen, Dosen, Becher oder Tuben.

Verbunde

sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 % überschreitet. Hierzu zählen Getränkekartons sowie sonstige Verbunde aus Papier-, Kunststoff-, Aluminium- und Weißblechbasis.

Leichtstoff-Fraktionen

ist ein Gemisch von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech.

Endverbraucher

ist derjenige, der die Waren in der an ihn gelieferten Form nicht mehr weiter veräußert.

Private Endverbraucher

sind Haushaltungen und vergleichbare Anfallstellen von Verpackungen, insbesondere Gaststätten, Hotels, Kantinen, Verwaltungen, Kasernen, Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen, karitative Einrichtungen, Freiberufler sowie kleine Handwerksbetriebe.

Zeichenerklärungen

- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- nichts vorhanden
- × Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

**1. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen
nach Art, Menge und Verbleib in Hamburg 2003**

Art der Verkaufsverpackung	Betriebe / Einrichtun- gen ¹	Einge- sammelte Menge insgesamt	Davon angeliefert			
			an Sortieranlagen			direkt an Verwerter- betriebe
			ins- gesamt	davon mit Sitz in		
		Hamburg		anderem Bundesland		
	Anzahl	t				
Bei privaten Endverbrauchern einge- sammelte Verkaufsverpackungen insgesamt	8	94 011	93 959	91 123	2 836	52
darunter						
Leichtstoff-Fractionen	4	36 681	36 681	36 681	—	×
Papier-, Pappe-, Kartonverpackungen, ge- trennt gesammelt sowie aus Altpapier- gemischen	4	22 673	22 673	19 837	2 836	—
Gemischtes Glas	—	—	—	—	—	—
Farblich getrennt gesammeltes Glas	2	34 478	34 478	34 478	—	—

¹ Mehrfachzählungen möglich

**2. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-,
Transport- und Umverpackungen nach Art und Menge der einsammelnden
Betriebe / Einrichtungen in Hamburg 2003**

Art der Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen aus	Einsammelnde Betriebe / Ein- richtungen ¹	Eingesammelte Menge
	insgesamt	
	Anzahl	t
Glas	4	56
Papier, Pappe, Karton	14	109 548
Metallen	6	417
davon		
eisenhaltigen Metallen	5	.
Aluminium	1	.
sonstigen Almetallen, Metallverbunden	1	.
Kunststoffen	12	8 134
Holz	9	2 191
Verbunden	1	.
Nicht sortenrein erfassten Materialien, sonstigen Materialien	10	20 046
Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter	1	.
Insgesamt	18	140 428

¹ Mehrfachzählungen möglich

3. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen in Hamburg 1996 - 2003

Erhebungs- jahr	Eingesammelte Menge				
	insgesamt	darunter			
		Leichtstoff- Fraktion	Papier-, Pappe-, Kartonverp. aus Altpapier- gemischen	Glas	
				gemischt	farblich getrennt
	t				
1996	70 491	.	17 703	.	.
1997	96 396	.	25 978	.	.
1998	74 366	.	.	—	.
1999	74 281	.	.	—	.
2000	—	—	—	—	—
2001	97 938	40 217	.	—	.
2002	94 697	42 478	15 045	—	.
2003	94 011	36 681	22 673	—	34 478

4. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen in Hamburg 1996 - 2003

Erhebungs- jahr	Eingesammelte Menge					
	insgesamt	darunter				
		Papier, Pappe, Karton	Holz	nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien	Glas	Kunststoffe
t						
1996 ^a	174 057	147 355	17 108	.	.	8 339
1997	192 189	164 184	19 471	.	.	7 689
1998	223 834	194 658	18 544	.	.	9 559
1999	237 577	203 786	16 881	.	.	7 026
2000	151 021	120 013	9 403	15 048	.	5 792
2001	173 662	140 731	6 861	19 000	112	6 323
2002	160 419	126 129	2 439	22 237	192	9 080
2003	140 428	109 548	2 191	20 046	56	8 134

^a ohne bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen